

untersuchten Handschriften bestätigt, nur in jungen Drucken als Konjekture erwähnt gefunden. Das altertümliche *Silvestrio* für Papst Silvester nimmt sich bei Zeumer wie eine Eigenheit der nichtpseuodisidorischen Überlieferung aus; von R. Cessi ist es als eine aufschlußreiche Unexaktheit speziell der Überlieferung von St. Denis aufgefaßt worden, vielleicht der Niederschlag eines Jota subscriptum¹⁸⁾, und Ohnsorge hat es für einen „Abschreibe- bzw. Hörfehler“ gehalten, der auf dem Wege nach St. Denis in die Tradition gelangt sei¹⁹⁾. *Silvestrii*, *Silvestrio* usw. steht auch in Pseuodisidor-Handschriften: so im Cod. Paris. 9629 (Zeumers B₁), was bei Hinschius nicht erkennbar ist, und in einer der ältesten Handschriften der Falschen Dekretalen, im Cod. Vat. Ottobon. 93 (ca. 860), den Hinschius als jung und minderwertig beiseite geschoben hatte. Gerade dieses Manuskript hat C. Silva-Tarouca zu der These bewogen: „il Constitutum Constantini è uscito dall'officina Pseudo-Isidoriana“, und ihn behaupten lassen, in ebendiesem Ottobonianus läge uns noch das wahrscheinlich in Tours um die Mitte des 9. Jahrhunderts entstandene Arbeitsexemplar vor²⁰⁾.

B. Das Constitutum Constantini und die pseuodisidorischen Dekretalen

Neben die These gehalten, das Constitutum Constantini sei in die Formelsammlung von St. Denis nicht nach 806 geraten, und angesichts der heutigen Überzeugung, daß Pseuodisidor in die Mitte des 9. Jahrhunderts gehöre, mag Silva-Taroucas Vorschlag kühn erscheinen, aber in der älteren Forschung war Pseuodisidor wiederholt als Autor der Konstantinischen Schenkungsurkunde ins Auge gefaßt worden. Noël (Natalis) Alexander, dessen Werk, obschon vorübergehend auf den Index gesetzt, „als erste umfassende katholische Kirchengeschichte der Neuzeit betrachtet“ worden ist, hatte 1679 diesen Ursprung des Constitutum Constantini behauptet²¹⁾; seiner Argumentation schloß sich der berühmte

¹⁸⁾ Vgl. E. Petrucci (s. o. S. 66 Anm. 1) 92 Anm. 1, dessen Angaben über die Verbreitung von *Silvestrio* allerdings ergänzungsfähig sind.

¹⁹⁾ Ohnsorge (s. oben S. 66 Anm. 1) S. 107 Anm. 40a und 142 Anm. 96.

²⁰⁾ C. Silva-Tarouca, Un codice di Pseudo-Isidoro coevo del falso?, in: Miscellanea Isidoriana. Homenaje a S. Isidoro de Sevilla (1936) S. 357 ff., vgl. dazu ZKG. 69 (1958) 309 ff.

²¹⁾ Noël (Natalis) Alexander, Historia ecclesiastica. Selecta Historiae Ecclesiasticae Capita. T. 8 (Paris 1679) saec. IV; Pars Secunda; Diss. XXIV, art. 2 et 3, S. 452—459, sein Hauptargument: „Convenit enim Isidori